Miesbadener Cagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Lagbleithans". Schulter-halbe geoffner von 5 libr morgens bis 7 libr abende

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Zagblatthans" Br. 6650-53.

Bezinge-Breis für beibe Andgaben: Wt. 1.20 monatfich. Wt. 2.00 vierteljährlich burch ben Berlag Langgaffe 21. ohne Bringerlotin. Wf. 4.65 wertetlicheftlich bord alle beutichen Boltanfallten, anbichieftlich Bestelligeld. — Bezinge-Beitralungen nehmen nubriebem entgegen im Biebenen die Breisstelle Busmardring 19, jester die Anstallen in allen Tellen ber Etabt; in Biebeich die bestigen Ausgabenfallen und in den benachbarten Bandorien und im Abelingan die betreffenden Tagblett-Teöger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 25 Big. für denliche Ungeigen; 35 Big. für auswehrtige Ungeigen; 1.21 Wit. für dertiche Retlamen; 2.50 Mit. für denswärtige Arftamen. Bei wrederbolter linfnohme unveranderen Angeigen Angeigen un furgen Joilidentammen entwretdenber Angeigen Angeigen-Unrahmen: Far die Abend-Ausgabe bis 3 Ubr rachmittagi. – Jer die Aufandere von Angeigen an vorgeschriebenen Angen und Plagen wird feine Gendbr übernunmen.

Berliner Abteilung des Biesbadener Engblatts: Berlin W., Botodamer Str. 121 K. Fernfprecher: Amt 2finom 6202 und 6203.

Samstag, 13. April 1918.

Abend-Ausgabe.

nr. 172. . 66. Jahrgang.

Weitere gute Fortichritte auf dem Schlachtfeld an der Ens.

Anhaltender lebhafter Artilleriekampf an der Somme-Schlachtfront.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 13/ April. (Amtlich.)

Beftlicher Ariegsichauplas.

Auf bem Schlachtfelb an ber Lus machten unfere Angriffe gegen eiligft auf Kraftwagen und mit ber Bahn berangeführte englische Divisionen gute Fortigritte. Bon ben Soben von Meefen (Meffines) aus ftießen wir fiber ben Eteen der eine Meffines

vir über den Sohen von Meefen (Messienes) aus stiesen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ostrand von Wulvergem. Südlich vom Ploegieertwalbe vorgedrungene Truppen schwenkten im schnellen und selbständigen Sandeln unter ihrem Regimentskommandeur, Oberstleutnant Bolmann, nach Korden ein, er fürmten die besestigte Sohe von Rossianol und reichten den nördlich am Walde catlang vorstoßenden Abteilungen die Sand. Der start verdrahtete, frontal schwer zu nehmende Wald sieldurch Umfassung.

Swiichen ben von Armentieres auf Bailleul und Merville führenben Jahnen trugen wir der Angriff bis an bie Bahnvan Bailleulnach Merris und an ben Oftrand bes Woldes von Nieppe vor. Südlich von Merville überwanden uniere Truppen ben Clarence-Fluß und erreihten nach Erftürmung von Loton ben La-Baffee-Kanal nordweitlich von Bethune.

An ber Schlachtfront zu beiden Geiten ber Som me bielt in vielen Abichnitten lebbafter Artilleriefampf an. Ortliche Borfibfte unferer Anfanterie beiderfeits bes Luce. Baches brachten 400 Gefangene, Frangofen und Engländer, ein.

3wifden Raab und Mofel brangen Erfundungs. abteilungen in frausofifde und amerifanische Eraben ein' und mochten Gefangene. In erfolglofen Gegen-angriffen erlitt ber Feind fcwere Berlufte.

Bon ben anberen Rriegefcauplane.t nichts Reues. Der Erfte Generalguartiermeifter: Lubenborff.

Die gewaltige Beute seit dem 21. März. Der Sall des mächtigen Stützpunktes Armentidres.

W.T.B. Berlin, 12. April. Die fest ung sartig mit Betonwerken stark ausgebaute Stadt Armentieres hielt sich am 11. April trot der immer umfassederen Einsch am 11. April trot der immer umfassederen Einsch an ürung außerordentlich tapfer. Erst als in frischem Ansturm deutscher Truppen auch westwärts die Umflammerung des mächtigen Stüßpunktes erreucht war, ergab sich der Rest der tapferen Besaung, die während der Einschließung außerordentlich schwere Berluste erlitten hatte. Straßen und Stadtrand liegen voller Leichen hatte. Straßen und Stadtrand liegen voller Leichen hatte der übrigen eroberten einslichen Devots. Unter den 45 Geschützen eroberten einslichen Devots. Unter den 45 Geschützen Einenbahrgeschitz. Die Gesamtbeute seit dem 21. Mürz stieg nunmehr aus über 112000 Mann Gesangene und über 1500 Geschütze. Die nach vielen Tausend iber 1500 Geschütze. Die nach vielen Tausend iber 1500 Geschützen. Die nach vielen Tausend ibersehen. Die Tausben, lassen sich nicht annähernd übersehen. Die Tausben, lassen sich nicht annähernd übersehen. Die Tausbent erhöbte sich von 100 auf 200.

Die Bemahrung deutider Gifenbahngeichütze

W. T.-U. Berlin, 12. April. Bei Beginn und während der Schlackt ton Armentières bentrieb eine gewaltige Rasie demiliker Fisenbahngeschübe die seindlichen Stäbe ans ihren Unterkünsten und nahm gleichzeitig englische Reserven in ihren Lagern unter vernichtendes Jeuer. Die zukanartigen Strahen und Bahnlinien wurden durch einen tichten Neuerriegel abgesperrt. Die großen Gisenbahngeschübe folgten mährend der Schlacht der Kampstruppe obschritzweise mit der Bahn. Obgleich dichter Rebel ingesiber die Tätigkeit der Artilleriessieger fart hinderte, sannie die Schußbeokachtung durch vorgeschabene Artilleriessissiete zie auf nächste Entsernung seden Schuß feststellten, vorzüglich durchgesührt werden. In besonderes, neueingesübtes Berfabren der Benbachtungsübermittlung bat sieder mittlung bat sied voll bewährt.

Gin ganges Offigierforps ale Tragerfrupp.

W. T.-B. Berlin, 12. April. Mit sast übermenichlicher hingabe und Energie arbeitet jedermann auf
dem neuen Kampsfelde bei Armentières bei der überwindung der augebouren Schwierigkeiten in den
versumpsien wegeloses Gelände. Alles wetteisett, um den
Rumitionsnachschub für die Artillecie und die Verpsiegung
für die Kampsiruppe sichergunellen. Des Offiziersord eines
erprodien Regiments, mit dem Regimentssommandeur an
der Spide, trat beim Begebau mit ein und schlerpte viese
Tausende von Behlen heran,

Englische Lilgen dur Einnahme von Armentieres.

W. T.-B. Berfin, 12. April. Die Englander behaupten in ihrem Funkspruch vom 12. April, daß sie Armentières geräumt haiten. Diese Meldung enthält wieder eine der übtichen bewuhten Tatsachenentstellungen. Wenn in einem festung sartigen Stütpunkt eine Besah ung von mehr als 50 Offisseren und mehr als 3000 Mann die Wassen streden, nenn in einem solden Stütpunkt außer Abrauchbaren schweren Geschützen metriehrte reichliche Munitions, und Bekleidungsdepots dem Feind ausgekiefert werden, so pflegt man das als übergabe, nicht aber als Räumung versolgt anscheinend die Absück, den französischen Bundespenossen des aufs neue offenbarte Bersah abssichen Führung, der Belt die abermaligen serven englischen Führung, der Welt die abermaligen schweren englischen Verluste zu verheimlichen.

Ein englisches Urteil über die neue Offenfive.

Nb. Haag, 13. April. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Gibbs meldet: Uniere Truppen tehen jest im Norden enormen gegnerischen Streitfräften gegenüber. Sie sind saft 30 Division en nitars und siehen von Wysischaete bis zum Kanal von La Basse, mit zahllojen Maschinengewehren, Mörsern und Feldgeschützen versehen, die sehr ichnell zur Unterstützung der Infanterie nach vorne gebracht worden sind. Jest ist mit Rücksicht auf unser Bolf die Reit gesommen, einsach ohne Brahlerei oder Kenommage zu bestätigen, das diese nördliche Offensive eine genau is große Bedord rohung wie die am 21. März weiter im Süden der begonnene bedeutet. Wir müssen weiter sonstätigen weit unterlegen sind, und das sie ihm nur standholten können, venn sie mit dem suhersten Seldenmut kämpfen. Gibbs zählt dann aus, pas sür Geldentaten einzelne Engländer verrichtet haben.

Abweisung eines englischen Angriffs auf die flandrifche Kufte.

W. T.-B. Berlin, 12. Abril. (Amtsich.) Zu der Nacht vom 11. zum 12. Abril unternahmen en glische Seeftreitfräfte, bestehend aus Monitoren, Torbedobootsahrzeugen und Flugzeugen, einen Angriss gegen die flandriche Küste. Ditende wurde mit ich were m Kaliber beichossen. Beebrüggedurch Flugzeuge mit Boriben beworsen. Die Angrisse wurden durch unsere Batterien mibelos abgesich sagen. Wilitärischer Schaden wurde nirgends angerichtet. Ein seindlichee Aortedomotorboot, das sich Ostende näheute, wurde in Brand geschossen, von seiner Besatung verlassen und danach mit voller Austrüstung den uns erbeutet.

Der Chef des Admiralitabs der Marine.

Deutsche Luftschiffe über England.

Nb. Hag, 13. April. (Eig. Drabtbericht ab.) Aus London wird vom 12. Avril gemeldet: Feindliche Luftschiffe freisten heute abend an der Ostfüte Englands. Sie haben die Gegend un Offen und in der Mitte des Landes angegrtfien. Eines oder zwei von ihnen sind weiter in das Land gedrungen. Einige Bomben sind abgeworfen worden. Der Angriff dauert nuch an.

Die Befreiung Sinnlands.

S. Stochbolm, 13. April. (Eig. Denhtbericht. 3b.) Nachdem sich die militärische Lage in Kinnland für die Rote Garde verzweiselt gestaltet vat, teilten die finnischen Bolfskommissare dem Sowiet von Betersburg mit, das sie sich dort niederlassen wollten. Sie erbielten die Antwort, das sie auf Gastfreundschaft rechnen könnten. Die finnische Weiße Garde besetzt die Stadt Kem auf der Halbinsel Kola.

Unfere Slotte im Bafen von Belfingfors.

W. T. B. Berlin, 13. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Der die Siffsunternehmung der Armee nach Finnland unterführende Teil unferer Secitreilfräffe ist am 12. April, nachmittags, in den Safen von Helfingfors (Südfinnland) eingelaufen und vor der Stadt vor Anker gegangen.

Der Chef des Abmiralitabs der Marine.

S. M. S. "Rheinland" auf Grund gecaten. W. T. B. Berlin, 12. April. S. M. S. "Rheinland" ift am 11. April in dichtem Nebel in der Alandsee festgefommen. Die Abbringungsgerbeiten find im Gange.

Die Lebensmittelunruben in Golland.

W. T.-B. Amsterdam, 18. April. (Drahtbericht.) Auch heute ist est wieder zu großen Unrusben im Haog und in onderen Städten gekommen. In Amsterdum berlief der Tag ruskig.

Der angebliche Wortlant des Briefes Kaifer Karls

nach offizieller Note des frangofifchen Minifterprafidiums.

NB. Baris, 13. April. (Eig. Drahtbericht. 36. Agence Hades.) Man teilt folgende offizielle Note nit: Es ift fein Haftepunkt mehr vorhanden im Triebwert der Lüge. Nachdem Kaifer Karl unter den Angen von Berlin das lügner rifche Dementi des Grafen Czernin auf sich nimmt, zwingt er die französische Regierung dazu, den Beweis zu liefern. Folgendermahen lauter der Text des am 31. März 1917 durch den Prinzen Sixus von Bourdon, Schwager des Kaifers von Sixus von Bourdon, Schwager des Kaifers von Cierveich, dem Präsidenten der Republik Poincaré in der Urichrift übermittelten und mit Austimmung des Prinzen Sixus von Bourbon dem französischen Winisterpräsidenten über mittelten Briefes:

Mein lieber Sigina!

Das Ende des dritten Johres dieses Krieges, der so viel Traver und so viel Schmerz in die Welt brachte, rückt heran. Alle Bölfer meines Reiches sind enger als je vereint im gomeinsamen Willen, die Integrität der Monarchie seldst um den Preis der schwerzten Opfer zu erbakten. Dank ihrer Einigkeit und unter Hilfe aller Rationalitäten meines Reiches konnte die Wonarchie seit drei Jahren den ernsteinen Anstirmen widerstehen. Niemand wird die von meinen Truppen dabengetragenen militärischen Vorteile bestreiten, besonders die auf dem Galfankriegsschauplas.

Geinerseits hat Frankreich große Widerstandskraft und Begeisterung gezeigt. Wir alle bewundern rick-baltlos die wunderbare traditionelle Topferkeit seiner Armee und den Opfergeist des ganzen französischen Volke. Desbelb ist es mir besonders angenehm, daß odwohl wir augenblicklich Gegner sind, kein Ausein-andergehen der Gesichtspunkte oder der Aspiration mein Relch von Frankreich trennt. Ich bin berechtigt, bossen zu dürsen, daß meine lebhaste Spin pathie sin der Monarchie herrschen, auf immerdar die Nücksehr eines Kriegszustandes vermieden wird, für den mir keine Verankwortung zusällt.

Su biefem Zwed und um die Echtheit diefer Gefühle auf bestimmte Art tundzutun, bitte ich, geheim und instfiziell herrn Boincare, dem Präsidenten der frauzösischen Republik, mitzutellen, daß ich mit allen Mitteln und unter Aufdictung all meines verfönlichen Einflusses bei meinen Verbündeten, die gerechten französischen Aufprüche hinsichtlich Elfuß-Lothringens unterstüßen werbe.

Bas Belgien anbetrifft, fo muß es in feiner Sonveränität wiederhergestellt werden und seinen gesamten wirtschaftlichen Besto erhalten, unbeschabet ber Entschädigung, die es für die erlittenen Berluste erhalten soll.

Gerbien wird in seiner Spuverantiat wiederhergestellt werden, und als Unterpsand unseres guten Willens sind wir bereit, ihm einen gerechten natürlichen Zugang zum Abriatischen Weer swie weitzehende wirtschaftliche Konzessstellt und geben des fionen zu sichende wirtschaftliche Konzessstellt und gehen Geinerseits wird Ofterreich-Ungarn als erste und absalute Bedingung uns verlangen, daß das Königreich Gerbien alle Beziehungen abbricht und sebe Gesellschaft oder Bereinigung unterbrück, deren Ziel die Auslöhung der Monarchie ist, insbesondere die Rarodna Ochrana, daß es lougl und durch alle Mittel jeder der arigen politischen Agitation, sowohl in Serdien als außerhalb seiner Grenzen verhindert, und daß es unter Garantie der Entensemächte dieses gemährleistet.

Die Ereigniffe, die fich in Ru fland abgespielt haben, zwingen mich, meine diesbezüglichen 3been für jenen Zag verzubehalten, an welchem dort eine gesehliche und beftnitive Regierung vorhanden fein wird.

Rachdem ich nun meine Gedanken dangelegt habe, bitte ich Dich, mir Deinerseits nach Besprechung mit den beiden Mächten zunächst die Reimung Frankreichs, dann diesenige Englands auseinunderzusehen, um dergesicht eine Grundlage vorzubereiten, auf der offizielle Besprechungen besonnen werden könnten, damit wir zur Boswedigung aller gelangen.

Heisen der der die Geste Beise beiberseits bald den Leiden Taufender von Menschen und Familien, die in Trauer und Hurcht leben, ein Ende sehen können. Genehmige uste.

Rochdem Graf Czernin in seiner Rede vom 8. April das Vorhandensein dieser Unterhandlungen infolge der Zuitiative einer im Rang weit über ihm nebenden Periönlichkeit auerfannt dar, wird die dierreichiche Regiewing eingeladen, sich über den von der zugestendenen Berjuch und über die Ginzelheiten der Besprechungen ihrer Delegierten zu änzern.

Eine amtliche Wiener Erklärung.

W. T.-B. Bien, 12. April. Amtlich wird gemelbet. Der von dem französtichen Rinisterpräsidium in seinem Kom-muniqué vom 19. April veröffentlichte Brief Seiner L und f. Apostolischen Rajestät ist verfälscht. Bor allem sei erklärt, daß unter der im Mange weit über dem Minister des Arzern stehenden Versönlichseit, welche, wie in der amtlichen Berlautbarung vom 7. April zugegeben wurde, im Frühjahr 1917 Friedensbemühungen unternommen bat, nicht Seine f. und f. Apoftolifche Majeftat, fondern Bring Sigtus bon Bourbon verstanden werden mußte und berstanden wurde, da Pring Sirins im Fruhjahr 1917 mit ber Berbeiführung einer Annaherung ber friegiührenben Staaten bejagt mar. Bu bem von Bern Glemenceau veröffentlichten Briefwechfel erflärte ber L und f. Minifier, bes Augern auf Allerhöchsten Befohl, daß Seine f und f. Apostolische Rajestät seinem Schwager, bem Bringen Sigtus, im Fribfighr 1917 einen roin berfonlichen Erivatbrief geschrieben bat, ber feinen Auf. trag an den Bringen enthielt, eine Bermittlung bei bem Brafidenten der frangösischen Republik oder sonstwie einzufeiten und bie ihm gemachten Mitteilungen weiterzugeben, fowie Gegenerflärungen zu veranlaffen und entgegengu-nehmen. Diefer Brief erwähnte die belgische Frage überhaupt nicht und enthielt begüglich Elfaß-Loth. ringens folgende Stelle:

Ich hatte meinen gangen perfonlichen Ginfluß zuguniten ber frangölischen Rudfoeberungsansprüche bezüglich Eliaße Lothringens eingeseht, wenn biese Ansprüche gerecht wären.

He find es jedoch nicht.

Den in bem Rommunique bes frangofifden Minister-brafibiums ermannten gweiten Brief bes Kaifers, in welchem Geine L und f. Apostolische Mujeftat erklärt haben sell, bath er mit seinem Minister einig sei, erwähnt bas französische Rommuniqué bezeichnenbermeife nicht.

Raifer Wilhelm an Haifer Harl.

W. T.-B. Wien, 12. April. Raifer Bilbelm bat an Raifer

Karl folgendes Telegramm gerichtet: "Empfange meinen berglichen Dank für Dein Telegramm, worin Du die Behauptung des frangofischen Ministerrrafibenten über Deine Stellung ju den frangofischen An-fpruchen auf Elfag-Lothringen als völlig baltlos gurudweisest und aufs neue die Solidarität der Jutereffen betonft, die amischen und und unseren Reichen besteht. Ich beeile mich, Dir zu fagen, buf es in meinen Augen einer sag beene mich, Bit zu jagen, daß es in meinen augen einer solchen Beriicherung Deinerseits gar nicht bedurfte, denn ich war keinen Augenblid darüber im Aweifel, daß Du unfere Sache in dem gleichen Raße zur Deinigen gemacht holt, wie wir für die Mechte Deiner Monarchie eintreten. Die schwerzen, aber erfolgreichen Kämpfe dieser Jahre haben dies filt jeden, der seinen mill, klar erwiesen, sie knüpften das Band mir fester. Unfere Feinde, in einem ehrlichen Rampfe gegen und nichts vermögenb, ichreden ber ben ungegen uns nichts vermögend, wieden ober aucht fautersten und niedrigsten Mitteln nicht zurück; bamit müssen wir und absinden, aber um so mehr erwächst und tie Pflicht, die Feinde auf allen Kriegsschaubläben zücksichtels anzugreifen und zu schlagen. In treuer Freundschaft

Graf Cgrrnin in Bien. W. T.-B. Bien, 12, April. Der öfterreicifde Minifier-profibent Graf Chernin ift gur furgem Aufenthalt bier

Wiesbadener Nachrichten.

- Bur Gingemeinbung von Schierftein. Bor einigen Tagen fand int Gdeersteiner Rathaus eine Gemeinberatsfitung statt, die sich mit der Eingemeinbungsfrage beschöftigte. Die Stadt Biesbaben ift bereits mit bem Schlersteiner Gemeindeporstand in Bublung getreten und war zu ber geimmiten Gemeinderatelibung herr Bürgermeifter Trabers bon bier erschienen, der die Givunde und Borteile der Gingemeindung darlegte. Es handelt fich vorläufig selbswerständ-fich nur um unverbindliche Borbesprechungen.

- Der Boginn ber Commergeit. Es wird amilich bara-t erinnert, daß laut Bundesratsbeschuß bom 7. Marg die biesjohrige Commerzeit am 1 5. April, alfo am nöchsten Monlog, vermittogs 2 Uhr, beginnt. Die öffentlichen Uhren find bemgemäß am 15. April, vermittags 2 Uhr, auf 3 Uhr bor-zu ftellen. Ende der Sommerzeit 16. September, vor-

unitione 3 libr.

Regierungs-Renbau. Die Sandberfefammer hatte fich in ihrem Boftreben, bem Sandwert, insbesondere bem Boubandwerf, nach dem Krieg gleich Arbeit zu verschaffen, an den Megierungspräsibenten mit der Bitte gewondt, die Borarbeiten für ben Reubau des Rogierungsgebäudes nach Röglichkeit beschleunigen zu wollen. Der Amegung wurde auch ent-brochen insosern, als die Bororbeiten für die Arbeitsber-

Aus Kunst und Teben.

lag die "Ariadne" des Richard Strauß auf bem Molièreschen "Geadelten Raufmann" ("Bürger

18 Ebelmann") wie auf dem Feljeneiland Ragos fest. Die komobie, felbit mufifolisch berbramt, war Rahmenipiel ber Oper geworden. Um bie Schönheit der "Ariadne" Mufil

(Mozortiche Schönheit mit den anderen Machtmitteln der

Segenwarts) fonnie einem bange sein. Ermidete in der britten und vierten Rachtstunde sind schlechte Genieser. Doch

auch au biefer Ariabne fem Dionhios und erlöfte fie. Sie

fogelte bem "Geatelten Kamfmann" davon. Mit einem neuen

Aft (Boripiel) fem die Oper gur zweisen Uraufführung. Run

aber - Richard Strauf botte boch in der ersten Gefamt-partitur Ouvertire, Zwischenaftsmufik, einige Melodramen

und Tange für die Raufmannstomödie geschrieben. Gollten die nun dem Theatervertrieb verloren gehen? Mit nichten!

Er fette fich bin und mochte ouch die bermufigierte Molière

sche Komodie selbständig. Gin poar neue Kleinigkeiten geb ber Komponist mit in Kauf. Go konnte die britte Urauffüh-

rung (biesmal bei Reinharbi!) vom Stopel laufen. Birticaft, Horatio! - Die mufifolischen Berte bes balbver-

tonten und bertongien Luftspiels bin ich einzuschäten nicht berufen. Inniges Bobigefallen zu befennen, ift bem Baien

unbenommen; vielleicht auch die Bemerfung, bag für die türfi-

fche Bontomime, die Malière für ten Gefchmad feines Ronigs

eingeschoben hat. Marich und Derwisch-Chor aus Beethovens "Rumen von Athen", zur Benutzung Lodien. Aber ein Bähnenwerf ist aufs Ganze gastelle, und aufs Ganze gehe der

* Berliner Theaterbrief. (Die 3. Uraufführung.) Buerit

gebungen bereits in die Wege geleitet find. Unmittelber noch der Kriegsbeendigung wird mit dem Bau begonnen werden fönnen.

- Gine Frau auf offener Strafe ericoffen. Gefteen abend, furs noch 11 Uhr, hörten Strogenpoffanten in ber Bleichitrage, nabe ber Bellmunditrage, einen Schuf fallen, unmittelbar barauf einen gellenden Schrei und bann mehrere weitere Schiffe. Sie begaben fich gleich borthin, mo bie Schiffe gefallen waren, bemerften einen Mann, bem Anfcbein nach in Militärunoform, welcher fchleuniast bas Weite suchte, und itiegen bann unmittelbar bor ber Treppe eines Saufes auf eine Frau, welche die Befinnung bereits verloren hatte, laut ftohnte und beren Geficht blutüberftromt war. Gleich wurde die Sanitätswache herbeigerufen. Sie lud die noch Spuren von Leben zeigende Frau in ihren Wagen, auf bem Boge zum städtischen Krankenhaus jedoch bereits verschied sie, obne daß fie wieder jum Bewußtfein gefommen ware. Ge hindelt sich dem Anschein nach um einen durch die herrschende Dunkelheit begünstigten Abersall. In der Erschossenen glaubt man es mit einer von ihrem Mann geschiedenen, in der Wörthstruße wohnenden Fran Lobe zu inn zu haben. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Die Frau scheint, nochdem sie den Schuß bekommen batte, in der Absicht, sich weiteren Angriffen zu entziehen, nach dem Eingang des nächsten Saufes geffüchtet und bort gufammengebrechen gu fein.

- Blinber Alarm. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde unfere Feuerweche burch ben Feuermelber Dobbeimer Strafe 41 wieder mutwilligerweise alarmiert.

Gabvergiftung. Beute vormittag gegen 61/2 Uhr trat die Sanitaiswache wieder einmel bei einer Gasvergiftung in Tätigkeit. Gs handelt fich babei um einen 32 Jahre alten Sergeanten Igfeph Beid, welcher aus feiner Bobnung am Raifer-Friedrich-Ring nach bem flädtischen Kranfenhaus transportiert murbe.

- Rriegsabend. Bei dem am Conntag, den 14. April, abends 8 Uhr, im großen Sool ber "Turngefellschaft" fattfindenden Kriegsabend werden intereffante Lichtbilder zur Birticiaftslage Deutschlands gezeigt werben. Die Garnifontapelle unter Leitung bes Gerrn Chermuff. meistere Weber wird mitwirten. Es empfiehlt fich, Rarten im Borverleuf am Countag von 11 bis 1 Uhr und von 8 bis 4 Uhr (20 Pf. einschließlich Kleiderablage) in der "Turngefeilicaft" gu enincomen

- Standmufit, Die wegen ungünftiger Bitterning am vergongenen Donnerstag ausgefallene Standmufit ber Garnifontapelle findet bei ginftiger Witterung am Countogbormitteg bon 113/2 bis 121/2 Ubr im Mufiftenpel am

"Warmen Domm" an ber Wilhelmitrage ftoit.

Dorberichie über Kunft, Dorträge und Dermandtes. Bortrag. Seute Samstag halt in der Aufa des Ihzeums 1, Markiplay, abende 81/2 Uhr, Sanitätstat Laquer einen Bortrag über "Bererbung und Aussese in Sinsicht auf den Krieg". Der Gintritt ift frei.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Rudtritt bes Oberbürgermeiftere von Biebrich.

wc. Biebrich, 18. April. Den einzigen Gegenstand ber Berhandlungen in der gestrigen Stadtverordnetensitzung bildete das Rüdtrittsgesuch des Oberbitrgermeisters Bogt. Bor Eintritt in die Beratung des Gegenstandes geb Stadtverordnetenborfteber Dr. Ralle eine Erlärung ab folgenden Wortlauts; "Leiber muß ich fosifitellen, daß bier in letter Zeit Gerüchte im Umlauf gewesen find, die in ganglich unrichtiger und unbegründetet Weise auf Berhandfungen im Rathens Bezug nehmen. Unter anderem ift behauptet worden, daß ein großes Manko in der Stadtfasse fesigesiellt worden fet, und damit ift benn gor noch die Absicht des herru Oberbitrgermeifters, in den Rubejtand gu treten, in Berbindung gebracht worden. Leider bat fich auch nech ein austvartiges Blott in einer vielfach migverftanblichen und unrichtsgen Außerung der Sache bemächtigt und damit noch niehr gur Bemernhigung beigetragen. Wie ich woll in Ihrer aller Ramen fesistellen barf, bedauern wir diese Bortommniffe mit Radficht auf die Berfon unferes verefrien herrn Oberburgermeiftere auf das tieffte, und ich erfläre hierdurch ausbrudlich. dag alle diese Gerichte ben Latsachen widersprechen." Biberspruch gegen die Erffärung erhob fich nicht. Gie ift der gemäß der Beinung der ganzen Bersammlung ent-iprechend. Zu der Sache selbst liegt ein durch ein ärzilliches Attest von Dr. Strauß belegtes Ersuchen des Oberbürgermeiftere bor, ihn gum 1. Juli b. J. in ben Rubeftenb gu berfeben. Oberburgermeister Bogt ift erfrantt und bedarf beingend der Schonung. Selbit von einem langeren Erholungsurlaub glaubt ber Argt nicht, dag er ihn fo weit fraffigen murbe, bag er ihn ohne Gefahr fur bie eigene Berfon feine Dienstgeschäfte wieber aufzunehmen befähigen wurde. Ohne Biberipruch murte bas Benfionierungsgefuch im Grunde

Beunteiler. Freimütig beraus! Was Hugo v. Dofmann b. thal (der getiel verschwieg seinen Ramen ichambaft!) mit dem Text der Melière-Romadie gemacht hat, neunt man Schindluber treiben! Beichab's nur bem Romponiften an Liebe? Ich argwähne: es follte auch im besonderen gewiffen Gelüßen Reinhardis gefrönt werden. Bebanien verlebern jenen echt-theaterhoften Tvieb, der sich an Farben, Lichtern. Sprüngen und Augenblidseinföllen nicht genug tun fann. Er ift gegahmt, bewocht, die wahre Himmelstraft. Doch die wird furchtbar, wenn sie der Jessel sich entvafft, eindertritt auf der eigenen Spur. . . Aus dem "Burger als Gbelmann" wurde, wie einft aus ber "Begabmien Wiberfpenftigen", eine frupellose Boffe ber Manege, ber gur richtigen Birfus-Ansftottungs-Bantomime nur Die beffere Stummbeit febit. Es ftort, das Worte von Mollère geschant werden und siehen geblieben find. Obwold bie Treifelnde Bebendigfeit auf ber Biffine micht nach Philegma roch, ergob fich bei der Aufführung fcfliefilich ber Gindrud, bag der Spiritus (bes Molière) gum Teufel gegangen ift! Richt ber Refpett bes Archivars verteidigt die Unantaftbarfeit des Klaffifers. Auch Molière batte fein Teil Sterblichkert. Aber gegen die Entgelstigung eines seiner Stilde muß mon sich zur Wehre sehen, und außerdem war der neue Spaß einsach langweilig mit seinem Abermaß und endlosen Wiederholungen. Selbst die eiserne Garde der Deutschen Theaters mogte erft jum Schluf Die gemannten Beifallsfalben und ftieg debei auf einigen Biderfpruch. Richt einmal Mag Ballenberg, ber unter ber Rarrenmube des Geabelten immer noch feine menfcbliche Buge fand, rettete bor ben aufpruchsvolleren Bufchauern dos Unternehmen.

hermann Riengl.

genehmigt, jedoch in Abereinstimmung mit einer Inregung bes herrn Regierungsprafibenten beichloffen, ibn gu bitten, nach Bieberherstellung feiner Gefundheit burch eine geeignete Rux die Geschäfte noch so lange zu führen, bis die durch den Rrieg und die Eingemeindungsfrage für die Berwaltung geschaffenen Schwierigkeiten grundfaplich ersedigt sein werden. In Anerkennung der mehr als 25 Johre der Stadt geleifteten Dienfte murbe ferner beichloffen, bas jenige Gehalt als Anbegehalt zu gewähren. Diefer Leichlich wurde ohne Debatte in übereinstimmung mit dem gestellten Wagistratsbeschlug gesaßt. — Zum Zwed der Erledigung eines bon einem Stadtverordneten gestellten Untraps verwandelte fich bie Sibung nach nur knapp halbstundiger Dauer in eine geheime.

Handelsteil.

Dresdner Bank.

Das Geschäftsjahr 1917 dieser Berliner Großbank, die bekanntlich in Wiestaden eine Geschäftsstelle unter-hillt, gestaltete sich besonders bedeutungsvoll durch die Vorschmelzung mit einer der ältesten und angesehensten theinischen Banken, der Rhemisch-Westfällischen Disconto-Gesellschaft in Aarhen, eewisch-Westlatschen Disconto-Gesellschaft in Aarhen, zowie mit der Märkischen Bank in Bechum und der damit verbundenen Kapitalserhöhung um 60 Mill. M. auf 260 Mill. M. In ihrem jetzt vorliegenden Jahresabschluß kommt des allerdings in der Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht zum Ausdruck, denn die Bank hat aus dem rechnungsmäßigen Überschuß der Verschmel-zung nach Deckung aller Unkosten zunschst ihre Rücklage B zum 19 Mill M auf 29 Mill. M. gebracht, an die früheren Aktioväre der Rheinisch-Westfällischen Disconto-Gesellschaft 6 Proz. und an diejenigen der Märkischen Bank 5 Proz. Dividende verteilt, die Vergütungen an die Vorstandsmitglieder und Beamten beider Banken ausgezahlt und den Rest zu Abschreibungen auf die übernommenen Werte verwandt. Die Erträgnisse beider Banken traten also noch nicht in Erscheinung und so lassen sich die diesalso noch nicht in Erscheinung und so lassen sich die dies-jährigen Erträgnisse der Dresdner Bank ohne weiteres jährigen Erträgnisse der Dresdner Bank ohne weiteres mit den (in klammern beigefügten) vorjährigen vergleichen. Der Rohgewinn beträgt einschl. 486 546 M. Vortrag 58.03 Mill. M. (i. V. 49.56 Mill M.). Kach Abzug von 21.90 Mill. Mark (i. V. 18.73 Mill M.) Handlungs-Unkosten und Steuern verbleibt ein Reingewinn von 36.12 Mill. M. (30.83 Mill. M.), wornus u. 8 % Prox. Dividen de (wie i. V.) verteilt und 465 500 M. vorgetragen werden. Der Gesamtunsatz stellte sich auf 115 849 369 688 M. gegen 86 766 126 624 M. in 1916. Im einzelnen erbrachten: auf Sorten und Zinsscheine 1917: 634 055 M. (827 535 M.), Wechsel und Zinsscheine 1917: 634 055 M. (827 535 M.), Wechsel und Zinsscheine Provisionen 17.72 Mill. M. (14.02 Mill M.), Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken pro 1916 694 072 M. (890 625 M.).

Die Bilanz pro 1917 weist folgende Posten auf:

Die Bilanz pro 1915 bb4 0/2 M. (850 0.25 M.).

Die Bilanz pro 1917 weist folgende Posten auf:
Aktiva: Kassa einschließlich Guthaben bei Noten- und
Abrechnungsbanken, Konten und Zinsscheine 1917 302.10

Mill. M. (200.55 Mill. M.), Wechsel und unverinsliche
Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten
1230.12 Mill. M. (707.98 Mill. M.), Nostroguthaben bei ersten
Banken und Bankiers 220.08 Mill. M. (86.62 Mill. M.),
Reports und Lombards gegen börengingige Wertperingen 211.78 Mill M. (176.40 Mill. M.), Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen 16.20 Mill. M. (8.28 Mill. M.), davon Waren-Verschiffungen 16.26 Mill. M. (8.28 Mill. M.), davon gedeckt 6.07 Mill M., daperade Betelligungen bei anderen Banken 63.76 Mill. M. (36.88 Mill. M.), Wertpapiere: Ableihen des Reiches und der Bundesstaaten 47.38 Mill. M. (30.96 Mill. M.), sonstige Wertpapiere 33.79 Mill. M. (24.42 Mill. M.) Schuldner: 1176.31 Mill. M. (736.03 Mill. M.), Kousortial-Beteiligungen 54.97 Mill. M. (54.58 Mill. M.), Immebilien-Konto Farkgebände 41.51 Mill. M. (81.69 Mill. Mark), verschiedene Grundstücke 3.82 Mill. M. (1.92 Mill. Mark). Passiva: Aktienkapital 260 Mill. M. (200 Mill. Mark), Rücklage A 51 Mill. M. (wie i. V.), Rücklage B 29 Mark, Passiva: Aktienkapifal 260 Mill. M. (200 Mill. Mark). Bücklage A 51 Mill. M. (wie i. V.), Rücklage B 29 Mill. M. (10 Mill M.), Talonsteuer-Rücklage 1.92 Mill. M. (1.04 Mill. M.), Einlegen 103462 Mill M. (595.92 Mill. M.), Gläubiger 1913.07 Mill. M. (1163.91 Mill. M.), Akzepte und Schecks 75.52 Mill M. (68.92 Mill. M.). Die Zahl der Angestellten (davon 2070 im Felde stehend) betrug am Jahresschuß 7679 gegen 6617 im Jahre 1916.

Amtliche Devisenkurse in Deutschlau 1. W. T.-B. Berlin, 13. April. (Drahtberieht). Tele-graphische Auszahlungen für

Ausländische Weehselkurse.

w. Amagrdam, 12. April. Wechsel auf Berlin 41.925 (2uletzt 41.925), auf Wien 25.80 (25.85), auf die Schweiz 50.10 (50.1235), auf Kopenhagen 68.25 (66.10), auf Stockholm 71.85 (71.80), auf New York 214.50 (-), auf London 10.19 (10.14%). auf Paris 37.65 (37.60).

w. Zürich, 12. April. Berlin 84.00 (83.7), Wien 54.00 75), Holland 189.75 (189.75), New York 4.25 (4.25), (53.75), Holland 199.75 (199.75), New York 4.25 (4.25), Lordon 20.87 (20.23), Paris 75.25 (74.40), Italien 49.00 (47.90), Stockholm 148.00 (148.00), Christiania 184.00 (185.70), St. Petersburg 75.00 (65.00), Madrid 114.50 (112.00), Buenos-Aires 190.00 (190.00).

Banken und Geldmarkt.

S Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 13. April. Tägliches Geld bedang 4¼ Proz. und darunter, der Privatwechselzinssatz 4½ Proz. und darunter.

Wettervoraussage für Sonntag, 14. April 1918 von der Mei eerologischen Abteilung des Physicals Vermier en Pranchett u. M. Vorwiegend trüb, stellenweise geringe Niederschläge,

Temperatur wenig geandert. Wasserstall les duells

am 11 April. 135 x ce let 124 m am gestrigen Vormithag 185 c c 185 c c c 04d c 0.43 c c c Canb.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Sauptidriftleiter: IL Begerbenft.

Berantwertlich für beuricht Bolitift. A. Degenbneft für Aufendopolibift. Dr. phil. R. Sturm; für ben Unterbaltungsteilt. B. n. Rauendoorf: für Radeitigen and Bliebaten, dem Andebardeprefen, Gerticken und Befestalten: G. Bosacker; für Svort: J. B.: Ed. Cy: für der gendetteilt Ed. Cy: für der Engeigen und Arflänenn D. Dornauf; ihmilch in Biebbaben.
Deut und Berlag ber E. Schellandergiden hof-Bachbruderet in Biebbaben.

Sarechtunbe ber Schriftlimas 12 Ais 1 Mar.

Hygiene-Ausstellung

Turnhalle des Lyzeums II

Dotzheimer Strasse (Hoseplatz).

sountags von 11-6. Uhr. Wochentags von 10-1 Uhr u. 3-8 Uhr: Eintritt 50 Pf. Dienstag, Donnerstag u. Samstag von 10-1 Uhr, nur für Frauen: Eintritt 1 Mk. Vereine haben bei Abnahme von 100 Karten Preisermassigung. F573 Sonntag, 14. April, von 11-6 Uhr: Eintritt 20 Pf.

leden Wochentag 5 Uhr abends ärztliche Führung durch die Ausstellung.

Montag: Herr San.-Rat Dr. Lande und Herr Dr. Blermer. Dienstag: Herr Prof. Weintrand und Herr San.-Rat Lugenbühl. Mittwoch: Herr Dr. Pagenstecher und Herr San.-Rat Laquer. Donnerstag: Herr San.-Rat Webmer und Herr Dr. Schneider. Preitag: Herr Dr. Reinbart und Herr Dr. Witzell. Samstag: Herr San.-Rat Prüsslan und Herr San.-Rat Heymann.

für Wiesbaden und Umgegend

Buro: Hellmundstraße 45, 1. Tel. 489, 490, 6140, 6141, 6142,

Reu eingetroffen

in unferen famtlichen Berlaufsftellen erhaltlich

in 1. Bfund - Felbpoftpateten.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 15. April, abends 8 Uhr im großen Saale:

:: Walzer-Abend ::

zu Gunsten der

VIII. Kriegsanleihe.

Ausgeführt von

Mitgliedern des Königlichen und des Städtischen Orchesters. (Ueber 100 Mitwirkende.)

Leitung: Arthur Rother.

Mara Friedfeldt (Koloratur). Karl Mitwirkende: Thomann (Violine). Arthur Rother,

Hans Weisbach (Klavier). Zur Aufführung gelangen

Walzer von Beethoven, Schubert, Brahms, Lanner, Strauss, Eintrittspreise: Logensitz 5 M., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 M., I. Parkett 1.—26. Reihe 3 M., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 M., Ranggalerie 2.50 M., II. Parkett 2 M., Ranggalerie Rücksitz 1.50 M.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hute erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Täglich mittags und abends vornehmes

Abends bei verstärktem Orchester.

Valliva.

Reiche Auswahl an Weinen-F 659 | Wiesbadener und Bayrische Biere.

Gingetragene Genoffenschaft

Mauritiusstraße 7

= Spartaffe. ==

mit befdrankter gaftpflicht.

Eigenes Geschäftsgebaude

Geschäftsstand am 31. März 1918.

12. Unverrechnete Bosten 78,651 97 8 13. Handerechnete Bosten 78,651 97 8 13. Handerechnete und Alektausschildinge 329,185 75 9 14. Borichüsse 75,263,443 24 15. Gegenwechsel für geleistete Bürgschaften 296,879 78 10 16. Geschäfts und Haussgerät 1 11 17 17 18 19 19 19 19 19 19 19	6. Gewinn-Nebertrag aus 1917 5. Zinjen 6. Gebühren, Berwahrungs- und Berwaltungs-Gebühren 7. Schrankfachmiete . 8. Riet-Einnahmen aus : 6. Gehäftspedäude Wauritiuspraße Kr. 7 6. Geichäftse und Wohngebäude Hochftättenftr. Kr. 4 6. Gewinn-Anteile	7,089,507 2,014,384 2,628,056 9,402,376 46,244 296,879 19,656 86 951 4,355 1,130 606	70 90 21 49 78 94 46 07 50 25 13 94
---	--	--	--

Bahl ber Mitglieber am 31. Dezember 1917: 5280 Zugang im 1. Bierteljahr 1918: 104 Etanb ber Mitglieber am 31. Marg 1918: 5384

Beichaftbumfas auf beiben Geiten bes hauptbuches: DR. 191,983,881.18 Augerbem auf Kaffen-Konto: 37,259,783,58

Gesamter Geschäfts-Umfas in ber Zeit vom 1. Januar 1918 bis einschließlich 31, Mars 1918: Mt. 229,243,664.76

Wiedbaben, ben 12. April 1918.

ereinsbank

Eingetragene Genoffenschaft mit befdrankter Saftpflicht.

Meis.

Schönfeld.

Michel.

Mergenthal.

Sepmann.

Sohlen n. Fled werden angenommen nur bormittags 8—1 Ubr. Ober, Goetheitt, 3. Erba. Erima boditt, u. frifchm.

Sahnenziegen fteben nach Bahl u. gebn Stud billig g. Bert, bei Schud, Eltviller Str. 7. B. Tracht, u. frifdmeltenbe Blegen mit Lammern su verlaufen. Bilgenröther, Gneisenauftrage 9, 1 L

anteibmafdinen leibt tube Hemmen, Sengaffe & Solafa-Cinciotung piterh., billig. Rannen-erg, Balcamftrabe 27.

Gelegenheit für Brantpaare. 3 febr gute Kücken-Einrichtengen a 180 Mt. fcb.
Tonnengarn, mit Br. 15.
Zeipp Eleonorenftr, 7, 2 r.
Weister Klappwagen
mit Berbed zu verfaufen.
Bebgandt, Korfftraße 3.

Schnandt, Wortstraße &
Schöne innge Gemülepilanzen aller Art
und ein junger Ound
zu verkaufen
Dodheimer Str. 111.
Bretter und Diele,
& Mir. lang, verk. Beder.
Maonstraße 6, Kiv. rechts.

Brillanten

Berlen

Gervice, Leuchter, Beftede fauft gu boben Breifen Enflig, Tannusfit. 25

Wir taufen Markensammlung gegen bar. F200 Philipp Sofact & Co., Berlin C., Burgftr.13

Getraumtes Blanino gu toufen gefucht. Brau Robehirich, Roonstraße 13. HARMONIUM oder Klavier gesucht.

Kämpehen, Schulgasse 7. Perfer Teppich und 2 Relims

oegen hoben Breis gu taufen gefucht. Wagmann, Sofort 32 taufen gef.:

Glen, 21dtlat, Bett, evt. Gien, ober 2 egale Bett., eleg, vol. Schrant, Bluich, ofa u. Rlavier, Schriftl. Offert, nur mit Breisang, an Regler, Jahnstrade 22, Antiker Schrank

u. antifer Schreibtifch im Auftrag zu taufen gefucht. Bagmann, Saalgaffe 26. Alte Roghaare

su faufen gef. D. Rannen-berg. Balramftraße 27. Tudt. Taillenarbeiterin, 1, Kraft, f. bei bob. Lobn Brudner-Rubl, Rieblifte.20 Junges Mabden gur diffe im Aden gef. D. Baab, Moribstraße 7. Tücktige

Sanshälterin,

Weißzeugnäherin sum fofortig. Gintr. gei. Sotel Sollanber Sof. Mains.

Ifot. Gartenarbeiter Blatter Strate 11. Runger Saubburiche fucht Reiber, Rircha, 68, 50 Mart Belonnung

in ichwars, Tafche, wierichn. nach Ariebrich!
Abaugeben Kirchanste 3.
Ariegerefren
verfor am Kreitag. 12.
her Reroftr. ihr Bort, mithrer Ariegsunterfissun
kir Mt. Inhalt u. Gutte
von Boulet, Der ehrlich
prinder wird herst. gebe
dabi, gegen gute Bel. a.
Aundbüre ubgungeben.

Der 14. April iff der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Jeder Deutsche muß an diefem Tage den Gobnen und Brudern draugen im Jelde den beißen Dant für die unvergleichlichen Beldentaten, für den fiegreichen Schutz der Beimat abffatten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die befte Gelegenheit. Darum muß jeder zeichnen, auch wenn er schon gezeichnet hat. Alle Zeichnungestellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

F 648

F185

Countag, 14. April, frah 10 Uhr, im Bürgersaal bes Rathauses Erbanung von Brediger Tsehlen. Thema: "Der Glanbe an die Auferstehung bes Fleisches." Dieb Rr. 78. — Eintritt frei für Jeber-Der Melieftenrat.

Evangelifations-Derfammlung für Frauen und Jungfrauen

Montag, ben 15. April, abende 81/, Ahr, im großen Saale bes Evangel, Bere inohanfes (Blatter Strafe 2). Thema: "Richt weichen und verloren werden, fondern glanben und Die

Berr Baftor Thiele-Berlin.

Franenflub, G. B., Oranienftrage 15, 1. Montag, ben 15. April, abenbe 71/, Mbr: Bortragoabend von Granfein Lotte Baer. "Mus der Rinder., Marden- und Lierwelt." Borkejung aus Werfen von Bonfels, Lienhard u. a. Eintrietsfarten für Richtmitglieder, auch herren, 1 Mt. Der Bornand.

Kabareti

Gross - Wiesbaden Dotzheimer Straße 19 == Vornehmste Kleinkunstbühne.

Programm vom 1. bis 15. April 1918.

Ansager und Humorist OTTO BERG.

Malwida-Malten, Biedermeier - Duett Erna Franke, Tanzkünstlerin Edelweiss-Trie, Kunst-Gesang Kuno Conradi, Musikal-Akt Rosl Loisl, Wiener Soubrette USW. Antang 81/2 Uhr.

Im Restaurant: Häpp's Bayerische Schrammeln.

Neu für Wiesbaden!

Schmiedl's

erstklassiges Damen-Orchester, 7 Künstlerinnen,

gastiert im Hotel Erbprinz. Mauritiusplatz.

Gutgepflegte Biere. la Weine direkt v. Produzenten-

mania - I heater

Schwalbacher Str. 57.

Alles wird staunen

über das hervorragende Schlager-Programm, das ab Samstag, 13.-16. April vorgeführt wird.

Und die Gerechtigkeit fand den Weg ist unser großer Kriminal-Schlager in fünf

Akten aus unserer Extra-Sonderklasse 1918.

die wir unter großem Kostenauswand mit Allein - Erstausführungsrecht für Wiesbaden erworben. Die Hauptrollen sind durch nur erst klassige Künstler besetzt.

Ferner: "Zimmer Nr. 22". Lustspiel, 2 Akte. "Der Meineidige". Drama in 1 Akt, Künstler-Konzert. Anfang 3 Uhr.

aller Art, einzeine Gtude tombi. Ginrichtungen, Rachtaffe tauft gu hoben Breifen und fofert. Raffe Eclephon Wosler, Dobheimerstr. 122

Daarausfall.

"Euerinol" fraftigt bie Saarwurgeln, verhinbert ben haarausfell und Schuppenbilbung und erbalt bas hagr bis ins hochfte Alter. Alleinve rtauf Editenhof-Apothete, Langgaffe 11.

Augündeholz p. Sad Wet. 1.50

Zelephou Ra. 84.

) liefert frei Sans W. Gail Wwe, Schwalbacher Strage 2

Zeichnungen

werden bei uns, außer in den üblichen Kassenstunden, auch

machmittags, zwischen 3 und 5 Uhr

Sonntag, den 14. d. Mts., von 11-1 Uhr angenommen.

Zeichnungsschluss:

Dennerstag, den 18. April 1918, mittags 1 Uhr.

Vorschuss-Verein

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Friedrichstrasse 20.

Haut-Creme,

Puder, Puderpapier etc. empfiehlt

Parlumerie Dette,

Michelsberg 6.

Inc Frienlen

unb Bieberverfaufer!

allen Arten billigit!

Grünebaum,

RI, Burgfir, 1, 2, T. 2072,

Staklivane und

Battettvosenwads

Uchtung!

Soulen u. Aled aus beit, prima Rernfohler fertigt fertwährend fr. Schloffer, Chubmacherei, 15 Beftenbitrabe 15.

Madruf.

Infolge ichwerer Berwundung verstarb in einem Felblazarett unfer Buchhalter

Herr Hermann Kaiser

aus Erbenheim

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen fleifigen, treuen Beanten und Rollegen, beffen Anbenten wir in Ehren halten werben.

Vorstand, Anskhitsrat, Seamte und Seamtinnen

ber Pereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genoffenichaft mit beichrantter Saftpflicht

Gail Bise. Biesbab.

Schuhreparaturen

werben in turgefter Beit ausgeführt. Wiesbadener Holzfolierei, Langgaffe 25.

großer Auswahl billigften Breifen.

Ebensen billig

17 Berberitrafte 17 Ede Luzemburgplati), Telephon 3259.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke. Trauer-Hüte, Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe.

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91

S. Blumenthal & Co. Kirchgasse 39/41.

im Miter bon 22 Jahren.

Bicobaben, ben 12. April 1918.

Saatbobnen (Buich) vericiebene Sorten. 3. R. Moeller, Baumidulen, Abolishobe.

(Mlafden mitbringen). Erfte praft, Cammerjag,

Dumustall

Wellrichte. 21, ftaubiger Antani Sekl= u. Weinkorke Flaiden, Bapier, Lumpen, alte Rofos.

Acker Telephon 3930.

Bohnerwachs

Bagner, Rheinstraße 79.

Unbedingter

P. H. Schmitt 12 Bietenring 12.

eingeiroffen. Mufter und Beschreibungen zu Dienft. Garl Ris, Donn, Str. 101. Telephon 2108.

laufer u. bgl.

Am Sountag, ben 14. Abril, find bon 1 Uhr nachm. ab unr volgende Wiesbadener Absthefen ge-öffnet: Bismard-Apothefe, Bismardring 29, Dirich-Apothefe, Merfijir. 29, Tannus-Apothefe, Tannus-irahe 20, Victoria-Apothefe, Mheinitr. 46, 11. Wilbelms-Apothefe, Luifenitrahe 4. Diefe Avothefen verfehen auch den Apothefen-Rachtdienit vom 14. Abril dis ein-ichteht. 20. April von abends 7½ dis morg. 8 Mpr. 2

sind beiWitterungswechsel an d. Tagesordnung

?? Was ist zu tun??

ist ein bewährtes, oft angewendetes, wohlschmeckendes, schleimlösendes F141

* Hustenmittel *

Pr. d. Fi. m .= 230gr. Inh. M. 8 .-" " " " =550 " " " 6.-" " " " =1000 " " " 9.-

Akker's Abtel-Slrup, uur echt mit Namens-zug, ist durch die Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtel-Sirup ver-sendet kostenlos L. I. Akker, Emmerich a.Rh.

Versichern Sie Ihr

271

Billige Prämien. - Policen sof, erhältlich

Theater-Kolonnade 29'31. Fernspr. 224.

werden in Woll- und Seidenstoffen gutsitzend und preiswert angefertigt.

Gust. Fischer, Damenschneider Moritzstrasse 5.

> Coocs-anjeige. (Statt bejonderer Anzeige.)

Gott bem Allmachtigen bat es gefallen, uniere innigftgeliebte Rutter, Schwieger-mutter und Grogmutter

Frau Friederite Dente, geb. Lillich

in ihrem 81. Lebensjahre gu fich in bie ewige Deimat abgurufen.

Im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen : Samilie Wilhelm Breif. Gran Frieda Breif geb. Deble.

Biebbaben, ben 13. April 1918. Hermannftr. 19, 1. St.

Die Beerbigung findet fatt Montag, den 15. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichen-halle bes Gubfriedhofs aus.

heute fruh 10 Uhr verschied nach langem, größter Gebuld ertragenem Leiben Schwester, Richte und Coufine

Maria Alaas

im 26. Lebensjahre.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Familie Adolf Klaas.

Sartingftraße 13.

Die Beerbigung finbet ftatt: Montag, nachmittag 31/, Uhr auf bem Cubfriebhof.

Für alle hergliche und liebe Teilnahme unferen innigen Dant.

Jamilie Gruft Chon.

Wicsbaden, 11. April 1918.

Statt besonderen Anzeigen.

Wir geben geziemend Kenntnis von dem zu Wiesbaden am 12. April erfolgten Ableben unserer vielgeliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Marie von Knorr

geb. Dupré

deren Beisetzung nur in Gegenwart ihrer Kinder erfolgt. Cassel, Wiesbaden, Sanat. Neuemühle bei Cassel.

> Else von Blumenstein, geb. von Knorr. Tilly Freifrau von der Ropp, geb. von Knorr. Fordmand von Blumenstein, Major a. D. Maximilian Freiherr von der Ropp. Tilly von Blumenstein. Ernst-Victor von Blumenstein. Ernst-Chlodwig von Blumenstein.

335